

[Get free] Deutsche Herzen - Deutschen Helden 7 Zum guten Schlusse (Deutsche Herzen - Deutsche Helden)

Deutsche Herzen - Deutschen Helden 7 Zum guten Schlusse (Deutsche Herzen - Deutsche Helden)

Von Karl May

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #105464 in eBooksVerffentlicht am: 2012-10-29Erscheinungsdatum:
2012-10-29File Name: B007EUX9T8 | File size: 73.Mb

Von Karl May : Deutsche Herzen - Deutschen Helden 7 Zum guten Schlusse (Deutsche Herzen - Deutsche Helden) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Deutsche Herzen - Deutschen Helden 7 Zum guten Schlusse (Deutsche Herzen - Deutsche Helden):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein leider etwas unbefriedigendes Ende dieser langen Geschichte! Von Dieter Graf Leider erfüllte der 7. und letzte Band der "Deutschen Helden" nicht die Erwartungen, die die vorhergehenden, teilweise doch sehr spannenden Bände erwarten ließen. Man hat den Eindruck der Verfasser stand unter Zeitdruck oder hatte nach über 2600 Seiten einfach keine Lust mehr! So ist das weitere Schicksal vieler wichtiger Figuren vollkommen unklar und auch die schicksalhafte Vergangenheit der Familie Adlerhorst nach wie vor weitestgehend rätselhaft! Trotzdem ein echter Karl May, die berirdisch guten Erringen einen vollständigen Sieg über die abgrundtiefen Bösen. 0 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. echter May Von Horst Eisoldt Kenne die Reihe von früher, freue mich schon darauf wieder mit May in der Welt unterwegs zu sein, muß aber noch andere Bücher abarbeiten...

Kurzbeschreibung "Zum guten Schlusse" ist der 7. Band und letzte Band des Abenteuerromans "Deutsche Herzen - Deutsche Helden", den Karl May als vierten von fünf großen Kolportageromanen für den Dresdener Verleger H. G. Münchmeyer verfasste. Auf ganzen 2610 Seiten bot Karl May seinen Lesern atemlose Spannung. Der Roman erschien in Heftform in 109 Fortsetzungen von Dezember 1885 bis Januar 1888, und schildert die Abenteuer der aus Deutschland stammenden Familie Adlerhorst. Zusammen mit dem schrulligen Lord Eagle-nest und dem geheimnisvollen Helden Oskar Steinbach macht sich der junge Hermann von Adlerhorst daran, die verschiedenen Mitglieder seiner Familie zu suchen, die durch eine Tragödie zwanzig Jahre zuvor in alle Welt verstreut wurden. Die Spuren führen in den Orient, in den Wilden Westen und nach Sibirien. Der hier vorliegende Text folgt unverändert und ungekürzt der Erstausgabe des Münchmeyer-Verlags. Karl May wurde am 25. Februar 1842 als fünftes von vierzehn Kindern einer bitterarmen Weberfamilie in Hohenstein-Ernstthal in Sachsen geboren. Ein durch Not und Elend bedingter Vitaminmangel verursachte eine funktionelle Blindheit, die erst in seinem fünften Lebensjahr geheilt wurde. Nach der Schulzeit studierte May als Proseminarist an den Lehrerseminaren Waldenburg und Plauen. Seine Karriere als Lehrer endete bereits nach vierzehn Tagen, als die Anzeige durch einen Zimmergenossen wegen angeblichen Diebstahls einer Taschenuhr zu einer Verurteilung führte und May aus der Liste der Lehramtskandidaten gestrichen wurde. In der Folge geriet er auf die schiefe Bahn und verbüßte wegen Diebstahls, Betrug und Hochstapelei mehrere Haftstrafen. Von 1870 bis 1874 saß er im Zuchthaus Waldheim. Nach seiner Entlassung wurde er im Alter von 32 Jahren Redakteur einer Zeitschrift und begann Heimat Erzählungen und Abenteuer Geschichten zu schreiben. Sein stetes literarisches Schaffen war ungewöhnlich erfolgreich und machte ihn bald zum bedeutendsten Autor von Kolportageromanen und Trivialliteratur des 19. Jahrhunderts in Deutschland. Seine Abenteuerromane, die an exotischen Schauplätzen im Wilden Westen und im Orient spielen, wurden in 33 Sprachen übersetzt. Durch seine archetypischen Wildwest-Helden Winnetou und Old Shatterhand erlangte Karl May literarische Unsterblichkeit und wurde zum meistgelesenen Autor deutscher Sprache. Mays letztes Lebensjahrzehnt war von einer beispiellosen Hetze wegen seiner früheren Straftaten und vermeintlicher Unsittlichkeiten in seinen Kolportageromanen überschattet. Zermürbende Verleumdungs- und Urheberrechtsprozesse, in die er sich verstrickte, vermochten seinen tief verwurzelten christlichen Glauben, von dem sein literarisches Werk von Anfang an durchdrungen ist, aber nicht zu erschüttern. Mit den letzten beiden Bänden des Romans Im Reiche des silbernen Löwen und seinem dem Surrealismus nahestehende Symbolroman Ardistan und Dschinnistan schuf er in seinen letzten Jahren ein heute literarisch hochgeachtetes mystisches Sptwerk. Jubelnde Anerkennung erlebte er am 22. März 1912, als er auf Einladung des Akademischen Verbands für Literatur und Musik in Wien einen Vortrag "Empor ins Reich der Edelmenschen" hielt. Eine Woche, am 30. März 1912, starb Karl May in seiner Villa Shatterhand in Radebeul bei Dresden an Herzversagen. Kurzbeschreibung "Zum guten Schlusse" ist der 7. Band und letzte Band des Abenteuerromans "Deutsche Herzen - Deutsche Helden", den Karl May als vierten von fünf großen Kolportageromanen für den Dresdener Verleger H. G. Münchmeyer verfasste. Auf ganzen 2610 Seiten bot Karl May seinen Lesern atemlose Spannung. Der Roman erschien in Heftform in 109 Fortsetzungen von Dezember 1885 bis Januar 1888, und schildert die Abenteuer der aus Deutschland stammenden Familie Adlerhorst. Zusammen mit dem schrulligen Lord Eagle-nest und dem geheimnisvollen Helden Oskar Steinbach macht sich der junge Hermann von Adlerhorst daran, die verschiedenen Mitglieder seiner Familie zu suchen, die durch eine Tragödie zwanzig Jahre zuvor in alle Welt verstreut wurden. Die Spuren führen in den Orient, in den Wilden Westen und nach Sibirien. Der hier vorliegende Text folgt unverändert und ungekürzt der Erstausgabe des Münchmeyer-Verlags. Karl May wurde am 25. Februar 1842 als fünftes von vierzehn Kindern einer bitterarmen Weberfamilie in Hohenstein-Ernstthal in Sachsen geboren. Ein durch Not und Elend bedingter Vitaminmangel verursachte eine funktionelle Blindheit, die erst in seinem fünften Lebensjahr geheilt wurde. Nach der Schulzeit studierte May als Proseminarist an den Lehrerseminaren Waldenburg und Plauen. Seine Karriere als Lehrer endete bereits nach vierzehn Tagen, als die Anzeige durch einen Zimmergenossen wegen angeblichen Diebstahls einer Taschenuhr zu einer Verurteilung führte und May aus der Liste der Lehramtskandidaten gestrichen wurde. In der Folge geriet er auf die schiefe Bahn und verbüßte wegen Diebstahls, Betrug und Hochstapelei mehrere Haftstrafen. Von 1870 bis 1874 saß er im Zuchthaus Waldheim. Nach seiner Entlassung wurde er im Alter von 32

Jahren Redakteur einer Zeitschrift und begann Heimaterzhlungen und Abenteuer geschichten zu schreiben. Sein stetes literarisches Schaffen war ungewöhnlich erfolgreich und machte ihn bald zum bedeutendsten Autor von Kolportageromanen und Trivalliteratur des 19. Jahrhunderts in Deutschland. Seine Abenteuerromane, die an exotischen Schauplätzen im Wilden Westen und im Orient spielen, wurden in 33 Sprachen bersetzt. Durch seine archetypischen Wildwest-Helden Winnetou und Old Shatterhand erlangte Karl May literarische Unsterblichkeit und wurde zum meistgelesenen Autor deutscher Sprache. Mays letztes Lebensjahrzehnt war von einer beispiellosen Hetze wegen seiner früheren Straftaten und vermeintlicher Unsittlichkeiten in seinen Kolportageromanen berschattet. Zermrbende Verleumdungs- und Urheberrechtsprozesse, in die er sich verstrickte, vermochten seinen tief verwurzelten christlichen Glauben, von dem sein literarisches Werk von Anfang an durchdrungen ist, aber nicht zu erschüttern. Mit den letzten beiden Bänden des Romans Im Reiche des silbernen Lwen und seinem dem Surrealismus nahestehende Symbolroman Ardistan und Dschinnistan schuf er in seinen letzten Jahren ein heute literarisch hochgeachtetes mystisches Sptwerk. Jubelnde Anerkennung erlebte er am 22. Mrz 1912, als er auf Einladung des Akademischen Verbands fr Literatur und Musik in Wien einen Vortrag "Empor ins Reich der Edelmenschen" hielt. Eine Woche, am 30. Mrz 1912, starb Karl May in seiner Villa Shatterhand in Radebeul bei Dresden an Herzversagen.